

# Weibliche Chefs sind so machtgeil wie die Männer

ZÜRICH. Frauen führen ebenso hart wie ihre männlichen Kollegen. Wirtschaftsfrauen in der Schweiz wünschen sich mehr Weiblichkeit.

Weibliche Chefs kooperieren besser als männliche und sind sozialkompetenter. Zu solchen Ergebnissen sind unzählige Studien gekommen. Doch nun hat eine neue Befragung ergeben: Frauen im Chefsessel sind unverträglicher als Männer. Auch punkto Machtwillen und Selbstdarstellung stehen sie den Männern in nichts nach. Das besagt eine Studie der Universität Hohenheim und der German Graduate School of Management and Law (GGS). 500 männliche und weibliche Führungskräfte wurden zu ihren dunklen Persönlichkeitsmerkmalen befragt – etwa überzogenes Selbstbewusstsein, Eitelkeit oder Härte.

Im Gegensatz zum Führungsalltag verhalten sich Frauen im Privatleben eher kooperativ, heisst es in der Studie weiter. Warum also ge-



In der britischen Anwaltsreihe «Silk» kämpfen die Frauen mit harten Bandagen um Macht. NETFLIX

baren sich weibliche Chefs in der Arbeitswelt wie Männer?

«Führungsfrauen sind oft dazu gezwungen, wenn sie als starke Chefin angesehen werden wollen», erklärt Christian Mai, Studienverantwortlicher bei der GGS. Dass Frauen

ihren Führungsstil oft demjenigen der Männer angleichen, hat auch Clivia Koch, Präsidentin von Wirtschaftsfrauen Schweiz, selbst erlebt. Doch so ein Auftreten wirke in vielen Fällen nicht authentisch. Darum rät Koch den Frauen in

Schweizer Führungsetagen: «Hört auf, euch wie Männer zu benehmen und zu kleiden.» Stattdessen sollten Frauen zu ihrer Weiblichkeit stehen und ihre weiblichen Eigenschaften selbstbewusst in der Führung einsetzen. VALESKA BLANK

## Touristen ignorieren Krisen

ZÜRICH. Anschläge in Bangkok, Tunesien, Istanbul oder gestrandete Flüchtlinge auf griechischen Inseln: Viele beliebte Feriendestinationen wurden dieses Jahr durch Krisen erschüttert. Schweizer Feriengäste lassen sich davon die Lust auf Ferien aber nicht verderben, wie «Travel Inside» berichtet. «Touristen sind grundsätzlich unpolitisch. Solange Behörden nicht von einer Destination abraten und die Hotels normal funktionieren, wird eine Destination gebucht», erklärt Kuoni-Sprecher Peter Brun 20 Minuten.

Neubuchungen für die griechische Insel Kos sind bereits wieder am Ansteigen, nachdem sie in der vergangenen Woche zurückgegangen waren, wie Hotelplan Suisse mitteilt. Anders sieht die Situation in Tunesien aus: Seit dem Anschlag in Sousse im Juni sind bei den Reiseveranstaltern



Kos wird wieder mehr gebucht. GETTY

deutliche weniger Buchungen eingegangen. Vor allem Stammkunden zieht es aber weiterhin nach Tunesien. LIN

## Facebook entwickelt digitalen Helfer

MENLO PARK. Facebook lanciert mit «M» eine Art Concierge, der Aufträge erledigen soll. Der Computer-Helfer solle für Nutzer des Kurzmitteilungsdienstes Messenger konkrete Aufgaben erledigen, schreibt der zuständige Manager David Marcus. «Er kann Dinge kaufen, dafür sorgen, dass Ihren Liebsten Geschenke zugestellt werden, Tische in Restaurants reservieren, Reisen buchen, Termine machen und noch vieles mehr», erklärt Marcus. SDA

## Swisscom bietet Gespräche über WLAN

BERN. Nach Salt führt auch die Swisscom Telefongespräche über die drahtlose Internetverbindung ein. Damit können Kunden auch in gut isolierten Gebäuden wie etwa Minergiehäusern, in denen der Handyempfang schwach ist, telefonieren. Ein Gespräch über Wi-Fi-Calling werde wie ein ganz normaler Anruf verrechnet, sagte Swisscom-Sprecher Olaf Schulze. Allerdings brauche der Kunde ein Swisscom-Mobilfunkabo. SDA

## Börse

Börsendaten: Täglich aktuell – ein Service von money-net.ch

### Indizes

<b>SMI</b>	8812.58	↑	<b>3.09%</b>
<b>SPI</b>	8972.88	↑	<b>2.90%</b>
<b>Stoxx 50</b>	3103.73	↑	<b>3.85%</b>
<b>Dax</b>	10315.62	↑	<b>3.18%</b>
<b>Dow Jones</b>	16654.77	↑	<b>2.27%</b>
<b>Nasdaq</b>	4812.71	↑	<b>2.45%</b>

### Notenkurse

	Kauf	Verkauf
EUR/CHF	1.0590	1.1210
USD/CHF	0.9155	0.9995
GBP/CHF	1.4225	1.5445

### SMI-Titel

	Schluss	Veränd.%
ABB N	18.50	3.47%
Actelion N	130.80	2.43%
Adecco N	77.20	2.18%
CS Group N	26.17	3.07%
Geberit N	311.00	3.12%
Givaudan N	1649.00	0.61%
Julius Bär N	47.73	2.42%
Lafargeholcim N	61.30	3.55%
Nestlé N	71.00	2.31%
Novartis N	94.35	4.08%
Richemont N	72.50	3.35%
Roche GS	267.00	3.89%
SGS N	1696.00	2.48%
Swatch Group I	369.40	1.23%
Swiss Re N	82.85	2.03%
Swisscom N	522.00	1.85%
Syngenta N	325.20	4.94%
Transocean N	11.77	4.81%
UBS N	19.86	1.59%
Zurich Ins. N	267.50	1.60%

THOMSON REUTERS FINANZ und WIRTSCHAFT Alle Angaben ohne Gewähr.

ANZEIGE

Mit E-Trading am Puls der Börse

PostFinance